



GEMEINDERATSSITZUNG AM 23.03.2017

Der Gemeinderat der Stadt Niederstetten tagte am 23.03.2017 in öffentlicher Sitzung.

Als erster Punkt auf der Tagesordnung stand der Beschluss zur Erweiterung des Bebauungsplanes „Hohe Buche“. Bürgermeister Zibold berichtete den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten vom geplanten Neubau einer Lagerhalle mit Betriebsleiterwohnung einer ansässigen Firma. Um diesen Neubau realisieren zu können, ist eine Erweiterung bzw. Änderung des Bebauungsplanes „Hohe Buche“ von Nöten.

Die durch den Bebauungsplan „Hohe Buche“ überplanten bebauten Flächen sind als Gewerbegebiet gemäß § 8 Baunutzungsverordnung, sowie als eingeschränktes Industriegebiet gemäß § 9 Baunutzungsverordnung ausgewiesen. Das Gewerbegebiet vergrößert sich durch die Erweiterung um eine Fläche von 70.000 Quadratmetern. Somit wäre der Bedarf an gewerblichen Bauplätzen auch für die Zukunft gesichert. Da die Grundzüge der Planung durch die Änderung des Bebauungsplanes nicht berührt sind, kann hier gemäß § 13 BauGB ein vereinfachtes Verfahren durchgeführt werden.

Die Kosten dieser Bebauungsplanänderung bzw. Erweiterung werden von der Stadt Niederstetten getragen und auch die erweiterte Gewerbefläche umgelegt. Der Gemeinderat beschloss ohne weitere Aussprache den Bebauungsplan „Hohe Buche“ nach § 2 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 13 BauGB zu erweitern. Des Weiteren wurde die Verwaltung beauftragt, den Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB öffentlich bekannt zu machen. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Zum Tagesordnungspunkt 2 waren Frau Melanie Luksch und Frau Brigitte Bach, Schulsozialarbeiterinnen am Bildungszentrum Niederstetten anwesend und trugen ihren Jahresbericht der Schulsozialarbeit, sowie des Jugendnetzes vor.

Frau Luksch und Frau Bach gingen kurz auf die Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele der Schulsozialarbeit ein und verdeutlichten den Gremiumsmitgliedern so dann anhand eines anonymisierten Beispiels Bereiche aus ihrer täglichen Arbeit als Schulsozialarbeiterinnen.

Für den Bereich Jugendnetz ging Frau Melanie Luksch ebenfalls kurz auf die Rahmenbedingungen, Tätigkeitsfelder und Ziele ein und führte anhand einiger Bilder von Aktionen des Jugendnetzes einen kurzen Einblick in die praktische Arbeit durch.

Der Gemeinderat nahm die Ausführungen von Frau Luksch und Frau Bach sehr interessiert zur Kenntnis. Abschließend dankte Bürgermeister Zibold beiden Schulsozialarbeiterinnen für die geleistete, sehr gute Arbeit.

Als nächster Tagesordnungspunkt befasste sich das Gremium nochmals mit der Neuverpachtung des Jagdbogens Pfitzingen. In der vorhergehenden Sitzung hatte der Gemeinderat das Einvernehmen zum Beschluss des Ortschaftsrates versagt. Der Ortschaftsrat hatte zunächst mehrheitlich beschlossen den Jagdbogen Pfitzingen an

die bisherigen Jagdpächter wieder zu verpachten, obwohl diese ein Angebot unter dem Mindestpachtpreis abgegeben und dieses mit verschiedenen Bedingungen versehen hatten.

Die von den bisherigen Jagdpächtern geforderten Bedingungen widersprachen den zwischen Vertretern der Jägerschaft und der Stadtverwaltung ausgehandelten Vertragsbedingungen für die Neuverpachtung der Jagdbögen. Der Gemeinderat war sich damals einig, keine Ausnahmen von den ausgehandelten Vertragsbedingungen zuzulassen und verwies das Thema: „Neuverpachtung des Jagdbogens Pfitzingen“ zurück an den Ortschaftsrat.

Der Ortschaftsrat hatte dann in einer weiteren Sitzung mehrheitlich die Verpachtung des Jagdbogens Pfitzingen an einen weiteren externen Bewerber beschlossen, unter der Maßgabe, dass dieser mindestens zwei ortsansässige Jäger benennen muss, die in seiner Abwesenheit das Unfallwild versorgen. Außerdem muss einmal jährlich eine Treibjagd im Jagdbogen Pfitzingen abgehalten werden.

Zu diesem Beschluss des Ortschaftsrates erteilte der Gemeinderat am vergangenen Donnerstag mehrheitlich, bei einer Enthaltung, das Einvernehmen.

Somit wird der Jagdbogen Pfitzingen zum 01.04.2017 für die Dauer von sechs Jahren an Herrn Siegmund Allmann, Esslingen verpachtet.

Bürgermeister Zibold dankte abschließend der Hegeringleitung, stellvertretend für die Jägerschaft, für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Erarbeitung der neuen Jagdpachtverträge.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ informierte Stadtbaumeister Deeg über eine Vollsperrung der Bahnstrecke in der Zeit vom 27.10. bis 04.11.2017. Ein entsprechender Schienenersatzverkehr wird in diesem Zeitraum eingerichtet. Grund für die Vollsperrung sind Bauarbeiten im Bereich der Gleise auf Höhe des Lagerhauses. Dort wird eine vorhandene Verdohlung, welche im Laufe der Jahre marode geworden ist, saniert. Parallel zu diesen Bauarbeiten laufen ähnliche Bauarbeiten in Schrozberg ab. Außerdem wird zu diesem Zeitpunkt in Weikersheim die Fußgängerbrücke zum Bahnhof saniert.

Zu gegebener Zeit wird durch die Deutsche Bahn nochmals entsprechend über die Vollsperrung der Bahnstrecke informiert werden.

Weiter teilt Stadtbaumeister Deeg mit, dass das Straßenbauamt plant, die Fahrbahndecke der Kreisstraße 2865 zwischen dem Rehhof und Wermutshausen zu sanieren. Ausführungszeitraum wird zwischen Mai und Oktober 2017 sein. Näheres ist hierzu derzeit noch nicht bekannt.

Anschließend informierte Hauptamtsleiterin Weidmann die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte über die am vorangegangenen Donnerstag erfolgte Schließung der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge am Frickentalplatz Niederstetten.

Die beiden zuletzt dort noch untergebrachten Familien sind in die Gemeinschaftsunterkunft nach Creglingen umgezogen. Nach Aussage des Landratsamtes wird nun

das vom Landkreis eingebaute Inventar aus der Gemeinschaftsunterkunft entfernt. Sodann wird von Seiten des Landkreises versucht den Mietvertrag vorzeitig beenden zu können.

Schlimmstenfalls läuft der Mietvertrag bis zum Ablauf der Zweijahresfrist, also bis Ende November 2017. Dann werden die Container am Frickentalplatz abgebaut und das Gelände wieder in den Ursprungszustand zurückversetzt.

Stadtbaumeister Deeg merkte an, dass das Gremium sich überlegen müsse, ob die Fläche tatsächlich wieder gepflastert werden soll oder ob eine Asphaltierung der Fläche sinnvoller wäre. Dieser Frage wird sich das Gremium zur gegebenen Zeit wieder auseinandersetzen.

Abschließend bat ein Gemeinderat um den aktuellen Sachstand bezüglich des Wirtschaftsplans der Flugplatz Niederstetten GmbH für das Jahr 2017, dessen Genehmigung in der vorangegangenen Sitzung mehrheitlich abgelehnt worden war. Stadtkämmerin Olkus-Herrmann teilte mit, dass von Seiten der Verwaltung derzeit die Investitionskosten im Bereich des Flugplatzes ermittelt werden und dann in den neuen Wirtschaftsplan miteinfließen.

Außerdem wird Bürgermeister Zibold in den nächsten Wochen auf weitere Firmen bezüglich Werbekostensätze im Bereich des Flugplatzes zugehen. Die Verwaltung wird den Gemeinderat zu gegebener Zeit wieder über den aktuellen Sachstand berichten.